



**Die Kärntner Bauhütte verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Bauens in einem handfesten Bildungs- und Kulturkonzept. Ihre Geschichte wird auch in einem neuen Buch dargelegt.**

## Zukunftskonzepte für das Bauen

In einer immer komplexer werdenden Welt kommt dem Baumeister der Zukunft eine noch höhere Verantwortung zu. Die Kärntner Bauhütte vermittelt diesen Anspruch seit fast zwei Jahrzehnten.

TEXT: HANS STEINER UND RENATE JERNEJ\*

Seit Anbeginn seiner Geschichte baut der Mensch. Schon die Pfahlbauer vor 6.000 Jahren waren Baumenschen. Im Mittelalter schlossen sich die Baumeister zu sogenannten „Bauhütten“ zusammen und bauten himmelstürmende Kathedralen. Die Kultur des Bauens hat also eine jahrtausendealte Tradition. Doch was bedeutet Tradition, wenn sie keine Zukunft hat? Und: Gibt es eine Zukunft ohne Tradition? Vor bald 20 Jahren wurde die Kärntner Bauhütte (mit Sitz in Klagenfurt) als moderner Baumeisterverband ins Leben gerufen. Sie greift bewusst auf die Tradition mittelalterlicher Bauhütten zurück, um daraus Orientierung in Fragen der Zukunft zu entwickeln. Als materieller Rahmen wurden spezielle Raumfolgen gestaltet, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft speziell unter dem Aspekt der Verantwortung gegenüber sich selbst, vor allem aber auch gegenüber der Gesellschaft betrachten. Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsraum laden in diesem Sinn zu einem Gang durch Geschichte und Zukunft des Bauberufs ein, verknüpft mit der permanenten Aufforderung, das eigene Sein und Tun im Blick zu behalten. Wobei in der komplexen Welt des 21. Jahrhunderts ein „Blick auf das Ganze“ gefordert ist.

### Bildung und Ausbildung

Besonders wichtig war es für die Kärntner Bauhütte, einen Lehr- und Veranstaltungsraum ins Konzept miteinzubeziehen, da die Zukunft untrennbar mit der Bildung und Ausbildung des Nachwuchses verknüpft ist. Junge (Bau-)Menschen sollen die Tradition ihres Berufs in einer modernen Interpretation spüren. Dies kann als Teil eines umfassenden Bildungskonzepts gesehen werden, das sich nicht in effizienzsteigernder Digitalisierung erschöpft.

Die Kärntner Bauhütte versteht sich darum als ein Ort des Lernens und Lehrens, des Denkens und Reflektierens. Damit ist

untrennbar der Anspruch verbunden, die Zukunft bewusst zu gestalten – die im 21. Jahrhundert freilich eine andere ist als jene der mittelalterlichen Baumeister. Die Herausforderungen, auch wenn sie auf gleichen generellen Ordnungsideen beruhen, sind komplexer und umfassender geworden. Vielfach sind sie mit kybernetischen und systemischen Betrachtungsweisen überhaupt erst zu erfassen. Eine Bewältigung ist mit angemessenen Strategien und Modellen, Denkweisen und Operationen möglich. Die Kärntner Bauhütte ist ein Raum, der offen steht für das Suchen und Finden, für Entwicklung und Innovation, dabei aber stets den Blick auf die Vergangenheit und damit auch Verantwortung einmahnt.

Unbestritten ist über die Jahrhunderte hinweg der Anspruch geblieben, den Baumenschen haben: ein gelungenes Werk zu schaffen. Die Kärntner Bauhütte will in ihrer künstlerischen Ausgestaltung und vor allem auch in ihrer geistigen Bewegung ihren Beitrag dazu leisten. In der komplexen Welt wird der Baumeister der Zukunft ein höherer Manager von Verantwortung sein müssen. Wahre Tradition kann helfen, diese Aufgaben zu bewältigen. Die Historie der Kärntner Bauhütte ist ausführlich in der Publikation „Die Kärntner Bauhütte. Kybernetik in Zeit und Raum“ nachzulesen. Sie erscheint am 18. Oktober 2017 in der Publikationsreihe „Steiner & Partner Schriften“ (ISBN: 978-3-200-05297-0). □

*\*Hans Steiner ist Mitbegründer der Kärntner Bauhütte und Obmann des Kärntner Baumeisterverbands. Renate Jernej ist Historikerin und Archäologin.*

In der nächsten Ausgabe der Bauzeitung lesen Sie über das Thema „Low tech – mit Intelligenz ans Ziel“.

In Kooperation mit der BAUAkademie, dem Ausbildungsspezialisten für die Bauwirtschaft.

**BAUAkademie**  
Bildung. Karriere. Erfolg.  
[www.bauakademie.at](http://www.bauakademie.at)